

Uwe Elsholz, Tanja Hilger

Konzepte und Perspektiven beruflich-betrieblicher Bildung

Einführung und Reader zum Modul 3D

Fakultät für
**Kultur- und
Sozialwissen-
schaften**

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdrucks, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der FernUniversität reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Der Inhalt dieses Studienbriefs wird gedruckt auf Recyclingpapier (80 g/m², weiß), hergestellt aus 100 % Altpapier.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
A. Einführung in das Modul 3D	6
B. Reader	8
a) Themenblock I	9
b) Themenblock II	10
c) Themenblock III.....	11
I. Neue Herausforderungen für beruflich-betriebliches Lernen durch Industrie 4.0 und Digitalisierung?	12
1 Berufliche und Betriebliche Weiterbildung - Bedeutungsgewinn und Entwicklungsbedarfe.....	12
1.1 Teilnahmen an der beruflichen und betrieblichen Weiterbildung	14
1.2 Weiterentwicklungs- und Forschungsbedarfe.....	16
1.3 Literatur	17
2 Berufsbildung 4.0: Berufsbildung im Zeitalter der großen Digitalisierung.....	19
2.1 Industrie 4.0 als Integration von CPS	19
2.2 Industrie/Wirtschaft 4.0 als Digitalisierung der Produktion/Wirtschaft.....	19
2.3 Veränderung der Beschäftigung(ssstrukturen)	20
2.4 Veränderung der Berufsbilder und der Kompetenzanforderungen in einzelnen Berufen.....	21
2.5 Keine curricularen Mindeststandards im betrieblichen Teil der Berufsausbildung	21
2.6 Keine curricularen Mindeststandards im schulischen Teil der Berufsausbildung.....	21
2.7 Methodische Veränderungen des Lehrens und Lernens	22
2.8 Mobiles Lernen	22
2.9 Performance Support, zum Beispiel mit Lernzeugen	23
2.10 Erweiterte Realität und virtuelle Realität.....	23
2.11 Informelles Lernen on-the-job	23
2.12 Verbindungen von formellem und informellem Lernen.....	24
2.13 Mitdenken ist gefragt	24
2.14 Literatur	24
3 Industrie 4.0 - Neugestaltung industrieller Prozesse und Konsequenzen für die Berufsausbildung	26
3.1 Einleitung	26
3.2 Kluft zwischen Ausbildungsberufen und Arbeitsanforderungen bei Implementierung von Industrie 4.0.....	27

3.3	Implementierungsstatus von Industrie 4.0	28
3.4	Ein Beruf „Industrie 4.0“?	29
3.5	Generische Handlungsfelder für Industrie 4.0.....	30
3.6	Forderungen für eine Erneuerung der beruflichen Bildung.....	34
3.7	Schlussfolgerungen für die berufliche Aus- und Weiterbildung	36
3.8	Literatur.....	38
4	Fragestellungen.....	39
II.	Konzepte und Forschungsprojekte in der beruflich-betrieblichen Bildung.....	40
1	Die Entwicklung eines didaktischen Umsetzungskonzepts für das ET-Weiterbildungssystems auf der Spezialistenebene als Beitrag zur Innovation in der Weiterbildung	40
1.1	Weiterbildung als zukunfts-kritisches Moment.....	40
1.2	Zur Genese des ET-Weiterbildungssystems	41
1.3	Das Konzept zur Weiterbildung auf der Spezialistenebene.....	43
1.3.1	1. Phase: Identifizierung eines geeigneten betrieblichen Qualifizierungsprojekts	45
1.3.2	2. Phase: Durchführung, Dokumentation und Reflexion des betrieblichen Qualifizierungsprojekts.....	45
1.3.3	3. Phase: Transfer »vom Betrieb zum Beruf« und Zertifizierung.....	47
1.4	Berufspädagogische Fragestellungen	48
1.5	Strukturelle Fragestellungen im Kontext des DQR-Niveaus 5	48
1.6	Methodisch-didaktische Fragestellungen	49
1.7	Fazit und Ausblick.....	50
1.8	Literatur.....	51
2	»Valikom« - Ein bildungssystemkonformer Ansatz zur abschlussbezogenen Validierung und Anerkennung von beruflichen Kompetenzen.....	53
2.1	Hintergründe - Zielsetzung - Zielgruppen	53
2.2	Grundprinzipien des Verfahrens.....	54
2.3	Verortung im Bildungs- und Beschäftigungssystem.....	56
2.4	Eindrücke aus der Erprobung.....	57
2.5	Ausblick.....	58
2.6	Literatur.....	59
3	Lerninseln im Gesundheits- und Pflegebereich – Konzeption und Entwicklung am Universitätsspital Basel.....	60
3.1	Lerninseln mitten im Arbeitsprozess	60
3.2	Ziele bei der Einführung am Universitätsspital Basel	61
3.3	Betriebspädagogische Ausrichtung	62

3.4	Lerninselbegleitung durch Berufsbildner/-innen.....	63
3.5	Betriebsorganisatorische Ausrichtung	64
3.6	Ausbildungsstandard Lerninsel	65
3.7	Literatur	66
4	Fragestellungen	67
III.	Professionalisierung in der beruflich-betrieblichen Bildung	68
1	Medien- und medienpädagogische Kompetenz von Ausbildenden	68
1.1	Digital Immigrants Unterstützung bieten.....	69
1.2	Medien professionell einsetzen können	69
1.3	Beispiel für ein Qualifizierungskonzept.....	70
1.4	Didaktisches Konzept und Methodik	71
1.5	Potenziale neuer Medien nutzen	72
1.6	Literatur	72
2	Professionsentwicklung in der beruflichen Weiterbildung	73
2.1	Professionalität als vorläufiges Ergebnis	74
2.2	Ökonomische versus pädagogische Ansprüche	75
2.3	Die gesellschaftliche Perspektive	75
2.4	Professionalisierung stärken	75
2.5	Das Projekt KOPROF.....	76
2.6	Literatur	76
3	Interview mit Nele Graf, Professorin an der Hochschule für angewandtes Management ...	78
4	Fragestellungen	84
C.	Zu den übrigen Kurseinheiten	85
a)	Gliederung der Studienbriefe.....	87
	Texte des Readers.....	88

A. Einführung in das Modul 3D

Liebe Studierende,

Sie haben die Kurseinheiten zum Modul 3D „Betriebliches Lernen und berufliche Kompetenzentwicklung“ vorliegen. Einleitend möchten wir in dieser **Einführung** auf die Ausrichtung und Zielsetzung des Moduls eingehen. Im Anschluss daran wollen wir Ihnen durch den **Reader** den Einstieg in das Themenfeld der Berufspädagogik erleichtern und Sie auf die Lektüre der übrigen Kurseinheiten einstimmen.

Der Modultitel trägt dem Umstand Rechnung, dass Fragen der Kompetenzentwicklung und Kompetenzorientierung in der betrieblichen und beruflichen Bildung seit mittlerweile über 20 Jahren einen immer größeren Stellenwert erhalten haben – lange bevor sie in der hochschulischen Bildung im Zuge des Bologna-Prozesses ebenfalls zentral geworden sind.

Das Modul wird vom Lehrgebiet Lebenslanges Lernen des Instituts für Bildungswissenschaft und Medienforschung verantwortet und betreut. Sie sind in diesem Modul gehalten, eine Hausarbeit zu erstellen, der eine individuelle Themenfindung und eigenständige Entwicklung einer Fragestellung vorausgeht. Bei dieser – durchaus herausfordernden – Aufgabe werden Sie durch die Mitarbeiter*innen des Lehrgebiets Lebenslanges Lernen unterstützt. Beachten Sie bitte hierzu auch die Hinweise in der Moodle-Lernumgebung zum Vorgehen, zu den Fristen, Formatierungen usw.

Zur Findung eines eigenen Themas empfehlen wir Ihnen ein iteratives Vorgehen, also eine schrittweise Annäherung an eine spezifische Fragestellung. Der vorliegende Reader soll Sie dabei unterstützen, sich mit konkreten Erkenntnissen und Fragestellungen der Berufspädagogik vertraut zu machen und an Ihre persönlichen Erfahrungen im Bereich der beruflich-betrieblichen Bildung anzuknüpfen. Die Texte geben Ihnen die Möglichkeit, die theoretischen Aspekte der Kurseinheiten mit Erkenntnissen aus der Praxis in Bezug zu setzen, sodass Sie so auch erste Anknüpfungspunkte für eine eigene Ausarbeitung gewinnen können.

Es gibt keine zwingende Reihenfolge der Kurseinheiten, nach der Sie diese durcharbeiten müssen. Vielmehr wird das Themenfeld breit abgedeckt und Sie sind gehalten, sich über alle Kurseinheiten einen Überblick zu verschaffen – der Reader bildet einen ersten Leitfaden. Über Lernimpulse möchten wir Sie dabei unterstützen, die Verknüpfung zwischen den Texten des Readers und den theoretischen Ansätzen im Kursmaterial herzustellen. Die Fragestellungen können Sie direkt in Moodle beantworten, um sich in den ersten Wochen des Semesters mit dem Kursmaterial auseinanderzusetzen und mit Ihren Mitstudierenden darüber auszutauschen.

Mit etwas Abstand zum Text entwickeln Sie dann erste eigene Ideen. Diese können Sie gerne auch vor dem Hintergrund Ihres beruflichen Alltags oder Ihrer Berufsbiografie entfalten. Schauen Sie bitte in diesem Prozess der Themenfindung immer auf die Moodle-Plattform, deren Inhalte und Diskussionen Sie ebenfalls anregen und inspirieren sollen. Wir möchten Sie ermuntern, sich mit anderen Studierenden in Moodle und über Moodle hinaus auszutauschen, dabei eigene Ideen zu hinterfragen, andere Überlegungen zu durchdenken und zu kommentieren.

Wenn Sie eine erste Themenidee haben, vertiefen Sie bitte die Lektüre des Kursmaterials. Zunächst an den Stellen, an denen Sie konkrete Hinweise zu Ihrem Thema vermuten, und darauf folgend auch in den anderen Kursteilen. Überlegen Sie, was die Inhalte der einzelnen Kursteile zu Ihrem Thema beizusteuern haben. Schon bei diesem Schritt ist es geboten, weitere Literatur hinzuzuziehen, die Sie bspw. dem Kursmaterial oder den Hinweisen im Studienportal zu diesem Modul entnehmen können. Auch die Lektüre einschlägiger Fachzeitschriften und Online-Quellen über den Reader hinaus (Hinweise ebenfalls im Studienportal) helfen in jeder Phase des Semesters.

Bitte beachten Sie bei der Themenwahl und der Zuspitzung der Forschungsfrage, dass es sich stets um eine bildungswissenschaftliche Fragestellung handeln muss. Das Thema „Betriebliches Lernen und berufliche Kompetenzentwicklung“ ist selbstverständlich auch aus psychologischer, soziologischer oder ökonomischer Perspektive fruchtbar zu behandeln – doch legen wir Wert darauf, dass in diesem Modul bildungswissenschaftliche/berufspädagogische Fragen fokussiert werden.

Hinsichtlich der Anlage der Hausarbeiten lassen sich verschiedene Arten von Ausarbeitungen unterscheiden. Wenn Sie Ihre Themenidee entsprechend verorten können, kann dies bei der weiteren Konkretisierung helfen.

- **Theoretische Arbeiten bzw. Literaturarbeiten** analysieren vorhandene Literatur unter einer bestimmten Fragestellung. Die Fragestellung ist möglichst so spezifisch zu wählen, dass als Ergebnis eine neue Erkenntnis generiert wird und damit in der Ausarbeitung eine Eigenleistung erkennbar ist. Alle Quellen – seien es theoretische Ansätze oder empirische Studien – sind dann unter der eigenen Fragestellung zu betrachten.
Bsp.: Ein Vergleich unterschiedlicher betrieblicher Lernformen, an dessen Ende Empfehlungen stehen, wann die eine der anderen Lernform vorgezogen werden sollte.
- **Konzeptionelle Arbeiten** entwickeln/hinterfragen i. d. R. vor dem Hintergrund einer Problemstellung theoriegeleitet ein spezifisches (Weiter-)Bildungskonzept. Hier kommt es auf die gelungene Darstellung einer Theorie-Praxis-Verbindungen.
Bsp.: Inwiefern entspricht ein bestimmtes Weiterbildungskonzept der konstruktivistischen Lerntheorie? Oder: Entwicklung eines Konzepts zur Etablierung einer Community of Practice einer bestimmten Berufsgruppe.

Eine dritte Form wissenschaftlicher Arbeiten, empirische Studien mit der Anwendung qualitativer und quantitativer Forschungsmethoden, empfehlen wir im Rahmen einer Hausarbeit i.d.R. nicht. Sowohl der hohe Aufwand Ihrerseits für eine wissenschaftlich korrekte Durchführung als auch der nur verhältnismäßig geringe Umfang zur Darstellung der theoretischen Fundierung im Rahmen der Hausarbeit sprechen dagegen – es besteht dahingehend die Gefahr, dass die theoretische Fundierung nicht in ausreichender Tiefe erfolgt.